

Schneider-Zeitung

Obligatorisches Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz München.

Abgabe alle 14 Tage. — Abonnementspreis vierteljährlich 1.50 M. — Die Postgebühren werden eingeschlagen.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich
A. Schwarzmann, München, Corneliusstr. 24.
Druck der Münchner Druckerei Jans Bed. Wallstr. 13. T. 8390.

Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., bei mehrmaliger Wiederholung entsprechender Rabatt.

Kollegen! Agitiert allerorts für unsern Verband!

Generalversammlung des Allgemeinen christlichen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe.

Wie schon in letzter Nummer mitgeteilt, waren vom 22. bis 26. Juli in Jena die Delegierten des Arbeitgeberverbandes zur dritten Generalversammlung beisammen. Wie das Zentralorgan mit vielem Aufwande von Druckschwärze berichtet, hat es den Herren in der letzten Unterstadt an der Saale sehr gut gefallen. Ausführlich wird uns erzählt von dem herrlichen Verlauf des Begrüßungskongresses, von der Gemütlichkeit beim Frühstück, von dem Glanz des Festmahles, dem originellen Arrangement des „gefesten Abends“ auf dem Festsaal, vom Gartenkonzert und vom Ausflug nach Schwarzburg. Der Artikelweiser berichtet, daß es allen Delegierten ohne Ausnahme Gegenüberstand war, ihr aufrechtzuerhalten zum Zentralverband und zum Arbeitgeberverbande zum Ausdruck zu bringen. Wir glauben ihm. In der festlichen Begeisterung der zweifelhafte trotz verlaufenen Jenaer Lage mag das bekannte „Kongressfeuer“ die Augen entzündet haben zur feierlichen Manifestation der Solidarität. Wenn nur im gegenwärtigen Moment dieses Feuer nicht wieder vom kalten Wind realpolitischer Erwägungen ausgeblüht wird — wie es schon zu verschiedenen Malen vorgekommen sein soll, sogar bei der letzten Ausbreitungskongress in heurigen Frühjahr. Die Generalversammlung tagte selbstverständlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Das Zentralorgan über den Gang der Verhandlungen mitzuteilen weiß, ist eigentlich nicht mit gut nichts. Ob dafür besondere Maße maßgebend waren, wissen wir nicht. In Jena aber, vermuten wir dürfen, daß es nicht. Der Bericht des „Zentralorgans“ steht abgesehen von der Stimmungsanalyse über eine lange Reihe der festlichen Veranstaltungen, die einander der christlichen Jenser zum großen Preisergänze nicht unähnlich.

Wir müssen uns deshalb an das halten, was uns zu wissen bekannt ist. Herr E. Schwarzmann, München hielt zu Eingang der Verhandlungen einen Vortrag über die Organisation einer Arbeitgeberorganisation; selber teilte das „Zentralorgan“ von diesem Referat nicht mehr mit, was der Redner mit Nachdruck ausführte, mit echter Disziplin und wahrer Solidarität. Das Ziel des Verbandes erreicht werden kann, wenn der Geschäftsbereich wird ebenfalls bekannt gegeben, auch über den Kassendirektor alle Angaben. Ein angeregter Vortrag wurde über den Beschluß, alle zur Organisation der im § 2 angegebenen Aufgaben zu erfüllen. Der Redner hat die Unterstützung der Arbeitgeber bei den christlichen und evangelischen Organisationen, deren Bestrebungen in einem Sinne zu stehen. Wenn entsprechende

Differenzen sich längere Zeit hingezogen, oder die betroffene Ortsgruppe einen nachdrücklichen Schuß des A. A. V. wünscht, oder Fragen prinzipieller Art in Betracht kommen, so daß event. die Hilfe solidarischen Eintretens nicht beteiligter Ortsgruppen notwendig gemacht wird (Auffertigung von Streikarbeit, d. A.), soll der Verbandsvorstand unverzüglich den Beratungsausschuß einberufen. Das „Zentralorgan“ hofft, daß diese Neueinrichtung gewiß nach jeder Richtung gute Erfolge zutage fördern werde. An der verdoppelten Wachsamkeit der Arbeiterchaft wird es gegebenenfalls nicht fehlen. Zentralausschuß und Beratungsausschuß werden auch fernerhin mit ihr zu rechnen haben.

Das „Zentralorgan“, das bisher in Wiesbaden erscheint, wird ab 1. Oktober d. J. in München, am Sitz des Zentralvorstandes, ausgegeben werden. Hossentlich wandelt seine Redaktion ungestraft zwischen den Vierkrügen in Bebel's „Capua“.

Von hervorragender Wichtigkeit erscheint dem Berichterstatter ein angenehmer Antrag des Zentralvorstandes, „der im Rahmen des Verbandes die festesten Garantien für die Zukunft schaffen soll.“ Der Antrag lautet: „Jedes Mitglied ist durch eine, den einzelnen Ortsgruppen überlassene Maßnahme ehrenwörtlich zu verpflichten, daß es die vom Zentralvorstande nach Maßgabe der durch die Satzung, die Generalversammlungs- und Beratungsausschußbeschlüsse gegebenen Weisungen zur strikten Durchführung bringt.“ Dieser Antrag und mehr noch seine absolute Notwendigkeit, von der laut „J.-D.“ die Generalversammlung überzeugt war, läßt Schlüsse zu auf die Disziplin innerhalb des Arbeitgeberverbandes. Jede Organisation gründet sich unseres Ermessens auf ihr Statut und dessen Interpretation durch die berufenen Instanzen. Wozu noch eine ehrenwörtliche Verpflichtung? Ist etwas faul im Staate Dänemark?

Diese Fragen drängen sich auch auf, wenn man den Antrag berücksichtigt, der bezwecken soll, daß kein Mitglied ohne vorherige zweijährige Zugehörigkeit und dann erst für den Schluß des Geschäftsjahres austreten kann.“ Als frühesten Austrittstermin wurde der 1. April 1907 anberaumt. Der Antrag, zu dessen Erklärung noch dem Bericht mehr als ein wichtiger Punkt angeführt werden konnte, soll das Berechnungswesen vereinfachen und die Fluktuation der Mitglieder beschneiden. Diese Fluktuation muß schon sehr groß sein, wenn man zu derartigen Gewaltmaßnahmen Lust hat nehmen muß.

Die allgemeine obligatorische Aufnahme in die Streikunterstützungskasse wurde wieder einmal beschlossen. Bis jetzt scheint die Institution noch nicht das richtige Verständnis gefunden zu haben, denn das „J.-D.“ bedauert, daß ihr trotz einstimmigen Beschluß im Vorjahre noch sieben Ortsgruppen fernblieben.

Die Generalversammlung beschloß, daß jedes Mitglied gebunden ist, seine Weisungen ohne Mühsal und zu beidseitigen. Sollte dieser Verpflichtung seitens eines Mitgliedes nicht entsprochen werden, so muß das Mitglied im Falle einer Ausbreitung seinen Betrieb mit den übrigen Mitgliedern gleichzeitig schließen und den ihm dadurch entstehenden Schaden selbst tragen.

Die Ortsgruppen Gera, Plauen, Weitz und Zwickau hatten beauftragt, in Zukunft die Abmachung zu vermeiden, „Maßnahmen gegen Feinde nicht zu tun.“ Die Antragsteller sollen zu dieser Anregung veranlaßt worden sein durch Vorformale in verschiedenen Städten nach der heurigen Bewegung. „In welcher die Weisungen hinter jeder Rückwärtseinstellung eine Maßregelung hielten.“ Wenn auch die Generalversammlung diesem Antrag nicht beitrug, so illustriert doch sein Aufstehen allein schon recht trefflich den Geist im Arbeitgeberverbande, der, es mag das beliebig oft abgelehnt werden, eben doch der Geist des Klassenkampfes ist.

Leider hat es der Berichterstatter des „J.-D.“ unterlassen, von dem Vortrag „Wirklichkeit und Schutz der Arbeitswilligen“ etwas mitzuteilen. Was wird wohl in dieser Beziehung hinter den verschlossenen Türen ausgehandelt worden sein?

Schließlich wurde noch ein Antrag vom, daß alle Tarifverträge in Zukunft bezüglich ihrer Form und Abfassung der Genehmigung des Zentralvorstandes unterliegen sollen, einstimmig angenommen.

Das sind im wesentlichen die Beschlüsse der diesjährigen Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes. Viel neues enthalten sie nicht, sie sind auch nicht geeignet, uns in irgend einer Weise mit Besorgnis zu erfüllen. Wir wissen, daß der Arbeitgeberverband den Charakter einer Organisation hat, die sich auf den Klassenkampf aufbaut. Damit ist für die christliche Arbeiterchaft die Stellungnahme gegeben. Wir wollen den sozialen Ausgleich und Reform des Gewerbes auf friedlicher wirtschaftlicher Basis herbeiführen. Wenn es eine Arbeitgeberorganisation gibt, die auf diesem Gebiete mit uns arbeiten will, wir sind bereit. Den Beweis, daß die Arbeiterchaft an der Hebung des wirtschaftlichen Niveaus der Arbeiter ebenso interessiert ist, wie diese selbst, können wir uns ersparen. Leider haben die letzten Monate gezeigt, daß das deutsche Unternehmertum diesen Gedanken immer noch nicht zu fassen weiß. Deshalb hat der wirtschaftliche Kampf in letzter Zeit die sonderbarsten Formen angenommen. Das Unternehmertum drängt durch die Art seiner Organisation den Arbeitern den Klassenkampf auf und erschwert dadurch in erster Linie den Organisationen, die sich in ihren Bestrebungen vom Geiste des Christentums tragen lassen, ihre Position. Gerade jene Herren, die auf ihren Kongressen von Vaterlandsliebe und Monar-

...demer in der Lehre der Sozialdemokratie ...

Nur die Front!

...wird durch die ...

Konferenz des westfälischen Agitationsbezirks.

Am Sonntag den 2. Aug versammelten sich die Delegierten des westfälischen Agitationsbezirks ...

Höhe der Beiträge verschieden waren, so waren doch alle für eine Erhöhung der Beiträge. Einigen ...

Der Arbeitsmarkt im Juli 1905.

Der gewerbliche Arbeitsmarkt hat sich im Monat Juli nach der neuesten Nummer des Reichsarbeitsblattes ...

Ueber die Arbeitslage der Konfektionsindustrie läßt sich der offizielle Bericht folgendermaßen aus:

In der Konfektionsbranche machte sich wie stets im Sommer die stille Saison bemerkbar ...

Verbandsnachrichten.

Abendungen für das 2. Quartal haben auch eingelebt: Duisburg, Witten, Hamm, Münster, Speyer, Danzig, Leipzig und Gelsenkirchen.

Die Jahreshilfsstellen erhält die ...

Diejenigen Jahreshilfsstellen, welche noch mit ihrer Abrechnung für das 2. Quartal im ...

Der heutigen Nummer liegt für die Mitglieder die Abrechnung für das 1. Quartal 1905 ...

Die Adresse des Sekretariats des ...

Als die Jahreshilfsstellen des 2., 3. und 4. Quartalsbezirks ...

Werte Kollegen!

Wenn wir die letzten Nummern unserer Organe durchlesen, so finden wir in mehreren ...

Zu diesem Zwecke findet, beistehend durch Delegierte aller Agitationsbezirke ...

- 1. Bericht des Bezirksvorsitzenden über die bisherige Tätigkeit ...
- 2. Einführung von Bezirksbeiträgen.
- 3. Agitation, resp. Zusammenlegung der drei Bezirke im Sinne „Alles“.
- 4. Verschiedenes.

Die Jahreshilfsstellen sind verpflichtet, einen Delegierten zu entsenden ...

Tagungslokal und Zeitpunkt wird später bekannt gegeben.

Kollegen frisch an die Arbeit! Vorwärts im Süden!

Im Auftrage des Bezirksvorsitzenden: Weibinger, Frankfurt, Baden-Baden, den 25. August 1905.

Wilm. In unserer letzten ...

Welche sehr gut ...

Songensprosseln.

Am Sonntag den 20. August fand hier eine öffentliche ...

Berlin. Am Sonntag den 20. ...

Die Jahreshilfsstellen ...

Stuttgart. Die letzten ...

Die Jahreshilfsstellen ...

Abrechnung pro I. Quartal 1905.

Umsatzen

| Orts-Verzeichn. | Umsatzen | | | | | | | | | | Umsatzen | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----|
| | 1905 | 1904 | 1903 | 1902 | 1901 | 1900 | 1899 | 1898 | 1897 | 1896 | 1895 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1890 | 1889 | 1888 | 1887 | 1886 | 1885 | 1884 | 1883 | 1882 | 1881 | 1880 | |
| Altenburg | 110 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Arnstadt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Bamberg | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Bayreuth | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Erfurt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Frankfurt a. M. | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Halle | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Köln | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| München | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Nürnberg | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Regensburg | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Schwabmünchen | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Ulm | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Worms | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Zwickau | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Gesamt | 1905 | 1904 | 1903 | 1902 | 1901 | 1900 | 1899 | 1898 | 1897 | 1896 | 1895 | 1894 | 1893 | 1892 | 1891 | 1890 | 1889 | 1888 | 1887 | 1886 | 1885 | 1884 | 1883 | 1882 | 1881 | 1880 | |

Summe: 1905 84 832 4262 45 1613 93 7 25 5690 10 11895 78 6925 11 80 28 210 25 35 198 50 7 45 909 11 7363 66 1296 35 214 56 11 161 1687 41 4029 23

Bilanz pro I. Quartal 1905.

Einnahmen.

| | | |
|---|-----------|-----|
| An Aufnahme-Gebühr | 392.00 | RM. |
| An Beiträge | 4 252.54 | " |
| An freiwilligen Unterstützungsbeiträgen | 1 313.93 | " |
| An Streifbeiträgen a 25 Bfg. | 7.25 | " |
| An Subskriptionen | 147.50 | " |
| An Abonnenten | 13.87 | " |
| An verkauften Prohibitiven | 11.90 | " |
| An Forderungen | 4 000.00 | " |
| An Saldo-Vortrag pro 31. Dezember 1904 | 3 733.89 | " |
| | <hr/> | |
| | 13 812.79 | RM. |

Abfluss.

| | | |
|---------------------|-----------|-----|
| Einnahmen | 13 812.79 | RM. |
| Ausgaben | 10 520.67 | " |
| | <hr/> | |
| Saldo-Vortrag | 3 292.12 | RM. |

Vermögens-Ausweis

| | | |
|---|----------|-----|
| Verständlich bei der Hauptkassa am 31. März 1905 | 3 292.12 | RM. |
| Verständlich bei den Zahlstellen am 31. März 1905 | 1 837.41 | " |
| Rückstände von den Zahlstellen | 214.58 | " |
| | <hr/> | |
| Summa | 5 344.11 | RM. |

Revidiert und richtig befunden

München, den 20. August 1905.

Theodor Weizler, Michael Gruber.
 Hans Huber, Benedikt Werthmüller.
 Alois Petermann, Zentralkassier.

Mitgliederstand am 31. Dez. 1904 1634
 " " 31. März 1905 1990
 Zugang 356

Ausgaben.

| | |
|--|---------------|
| Der Unterstützungen: | |
| a) Streifenunterstützung | 5923.11 RM. |
| b) Reiseunterstützung | 80.23 |
| c) Krankenunterstützung | 210.25 |
| d) Sterbeunterstützung | 35.00 |
| e) Gemahregelsten Unterst. | 85.00 |
| | <hr/> |
| 6 933.59 | RM. |
| Agitation: | |
| a) bei der Zentralkassa | 393.54 |
| b) bei den Zahlstellen | 198.50 |
| | <hr/> |
| 592.04 | |
| Verbands-Organ: | |
| a) Druck | 434.60 |
| b) Versand | 120.33 |
| c) Spesen | 8.14 |
| | <hr/> |
| 563.07 | |
| Verwaltung: A. Persönliche Ausgaben: | |
| a) Gehalt d. Zentral-Vorsitzenden | 300.00 |
| b) Gehalt des Zentralkassiers | 73.64 |
| c) Gehalt des Sekretärs für Rheinland und Westfalen | 300.00 |
| | <hr/> |
| 673.64 | |
| B. Sächliche Ausgaben: | |
| a) Druckkosten, Stempel, Mar- ken, Buchbinderatbeuten | 1059.48 |
| b) Porto | 75.44 |
| c) Zeitungs-Abonnement | 34.43 |
| d) Sonstige Ausgaben der Hauptkasse | 11.50 |
| e) Sonstige Ausgaben der Zahlstellen | 7.48 |
| | <hr/> |
| 1 188.33 | |
| Beitrag zum Gesamt-Verband | 56.25 |
| 20% Anteil der Vollkassen | 908.11 |
| Rückstände von der Hauptkassa | 214.58 |
| | <hr/> |
| Summe | 10 520.67 RM. |

Adressenveränderungen und Neugründungen

seit Juni 1905.

1. Bezirk.

- *Dramersbach: Friedr. Will.
- *Langenprozelten: Rich. Marg.
- *Mömlingen: Joh. Selm.
- *Reichenhall (Bad): Karl Haß, Peter-Baustr. 2.
- *Weiden (Oberpf.): Josef Schland, Rutzfürstenstr. 78.

2. Bezirk.

- *Zuttlungen: Adolf Birtensohn, Olgastr. 35.
- Baden-B: J. Groß, Sophienstr. 29/4.

5. Bezirk.

- *Barmen: Josef Pöller, Ehrenstr. 13.
- *Greifeld: L. Singen, Hofstr. 144.

6. Bezirk.

- *Castrop: Fr. Anst. Wichumestr. 8.
- Gelsenkirchen: E. Gieslich, Ringstr. 21.
- Baderborn: Joh. Wibeke, Abdinghof 28.
- Heddinghausen: E. Wittel, Steinstr. 6.

Zentralvorstand:

- H. Schwarzmann, 1. Vorsitzender, München, Cornelia-
straße 24.
- H. Petermann, Kassier, München, Ohlmüllerstr. 36.

Beschwerdekommission:

- G. Groß, Vorj., Berlin, Neuenburgerstr. 21/1.

Sekretariat für Rheinland und Westfalen:

- J. Kotte, Sekretär, Köln a. Rh., Apostelstr. 24.

Die mit * bezeichneten Orte sind Neugründungen.